SeniorInnen DBSH
Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.

Mannheim im Oktober 2021

Verfasst von: Friedrich Maus (DBSH-BundesseniorInnenvertreter)

Herausgegeben vom: SeniorInnen-DBSH

Erste Fachtagung Soziale Arbeit mit und für alte Menschen

Zur 1. Fachtagung des SeniorInnen-DBSH am 03. 11.2021 im Heinrich-Pesch-Hotel in Ludwigshafen konnte der DBSH-BundesseniorInnenvertreter Friedrich Maus 45 Gäste in Präsenz und weitere 42 Gäste begrüßen, die das digitale Angebot nutzten. Ein besonderer Gruß galt Hille Gosejacob-Rolf, EhrenvorsitzendeXdes DBSH und Vorsitzende der Else-Funke-Stiftung, sowie den LandesseniorInnenvertreterInnen von Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bayern, Mecklenburg-Vorpommern. Er dankte der Else Funke-Stiftung für die großzügige finanzielle Unterstützung dieser Fachtagung.

Friedrich Maus bei der Eröffnung (Foto: Heidi Bauer-Felbel)

In seiner Einführung zu dieser Tagung machte Friedrich Maus deutlich, wie wichtig es ist, dass das Arbeitsfeld „Alte Menschen“ stärker als bisher in den Focus der Sozialen Arbeit rückt. Er erinnerte an die Feststellung des DBSH auf seinem Berufskongress in Heidelberg im Jahr 2012, dass die Fachkräfte der Profession Soziale Arbeit die „ExpertInnen für das Soziale“ sind. „Mit der Aufnahme der SeniorInnenvertretung in die Satzung des Berufsverbandes und mit der Trierer Erklärung „Soziale Arbeit für und mit alten Menschen“ ist diese als ein wichtiges Thema, für die Berufs-, Fach- und Sozialpolitik des DBSH definiert worden“, so Friedrich Maus in seinem Eröffnungsvortrag. Weiter betonte er,dass es „ein wichtiges Anliegen von uns sei, die Profession Soziale Arbeit die Arbeit mit und für alte Menschen als „Experten für das Soziale“ stärker als bisher zu ihrer ureigensten Aufgabe zu machen. Wichtig sei dass die Profession Soziale Arbeit, die alten Menschen in dieser Lebensphase zu unterstützen, mit dem Ziel Selbstbestimmung, Eigenständigkeit und Teilhabe solange wie möglich zu erhalten und zu fördern.

(Foto K.-P. Glimm)

Natürlich durfte ein Hinweis auf die Berufsethik für die Soziale Arbeit des DBSH nicht fehlen. Denn sie sei die Grundlage des beruflichen Handelns, die Achtung der Menschenwürde und der Menschenrechte, der DBSH-BundesseniorInnenvertreter. Er forderte mehr Engagement der Fachkräfte als „Anwälte“ alter Menschen im Sinne der Berufsethik. Er mahnte an die Forderung nach kritischer Parteilichkeit. „Diese erfordert von den Professionellen der Sozialen Arbeit, sich gegenüber den öffentlichen Auftraggebern und den Anstellungsträgern für die Hilfesuchenden einzusetzen und Forderungen im Zusammenhang von Aufgaben, Handlungsvorschriften und Zielen auf der Grundlage der Berufsethik kritisch zu hinterfragen und Fehlentwicklungen und Probleme zu benennen. Es braucht ein hohes Maß an Zivilcourage, also Mut sich gegen die Kräfte in Staat und Gesellschaft zu stellen, die gegen die Interessen alter Menschen gerichtet sind“, zitierte der DBSH-BundesseniorInnenvertreter aus der Berufsethik.

Zum Thema Suizidalität im Alter lies **Herr Dr. Uwe Sperling**, von der Universitätsmedizin Mannheim die ZuhörerInnen an seinen Erfahrungen und seinem Wissen zu diesem Thema teilhaben. Im zweiten Referat ermöglichte **Herr Dr. Klaus Pfeiffer** von der Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart einen Zugang zum Thema Gewalt in der Pflege, indem er Erfahrungen und Daten aus der Pflegeberatung vortrug. In Ihrem Beitrag „Soziale- Arbeit mit älteren Menschen im Quartier“ - zeigte **Frau Prof. Katrin Sen** von der Private Hochschule IUBH, Frankfurt Chancen von Gemeinwesenarbeit auf. Sie richtete den Fokus einer Altenberatung im Gemeinwesen auf die Gemeinwesenarbeit, nämlich --- Kommunikation, Netzwerkbildung und institutionelle Hilfen für und mit alten Menschen, um diese im Quartier stärken.

Die Ehrenvorsitzende H. Gosejacob-Rolf bei der Verabschiedung (Foto: K.-P.Glimm)

In Ihrem Schlusswort bedankte sich die Ehrenvorsitzende des DBSH Hille Gosejacob-Rolf bei den ReferentInnen, die wichtige und interessante Aspekte eingebracht haben zur Diskussion über die professionelle Soziale Arbeit. Sie stellte wie Friedrich Maus die 2. Fachtagung in Aussicht. Ihr besonderer Dank galt dem Initiator und Verantwortlichen für die Organisation Friedrich Maus. „Ohne Deine engagierte Arbeit hätte es diese Tagung nicht gegeben, so Hille Gosejacob-Rolf.

Der SeniorInnen-DBSH ist die Vertretung der Mitglieder des DBSH im Ruhestand,
c/o Vorsitzender Friedrich Maus, Luftschifferstraße 3, 68307 Mannheim, Email: seniorenvertretung@dbsh.de.
Stellvertretende Vorsitzenden: Hille Gosejacob-Rolf und Monika Petry

Die Vorträge werden in der Ausgabe 1-22 von Forum Sozial veröffentlicht. Präsentationen der ReferentInnen werden wir, sofern wir diese von den Vortragenden erhalten, auf der Webseite der SeniorInnen im DBSH in den nächsten Wochen zum Downloaden bereitstellen.

Vorstandssitzung und Konferenz der DBSH-LandesseniorInnen-vertreterInnen am 02.11.2021

Der Vorstand traf sich zur Vorbereitung der Konferenz der DBSH-LandesseniorInnenvertreterInnen am 02. 11. 2021 in Ludwigshafen. Diskutiert wurden die Themen der anschließenden Konferenz der DBSH-LandesseniorInnenvertreterInnen:

- Ausbau der SeniorInnenvertretungen in den DBSH-Landesverbänden:

Die bisherigen Bemühungen in allen Landesverbänden des DBSH SeniorInnenvertretungen einzusetzen bzw. zu wählen, haben bisher wenig Erfolg. U. a. hängt dies damit zusammen, dass wir kein Mitglied finden, das bereit wäre, die Vertretung zu übernehmen. Es ist gemeinsam zu überlegen, wie eine Verbesserung erzielt werden kann.

- die Änderung der Ordnung des SeniorInnen-DBSH:
- Nach dem Ende der Bundesarbeitsgemeinschaft 55 plus hat der Vorstand überlegt, Mitglieder des DBSH ab ihrem 60. Lebensjahr als Mitglieder des SeniorInnen-DBSH zuzulassen. Bisher war die Grenze der Eintritt in den Ruhestand bzw. das 65.igste Lebensjahr.
- Vorbereitung der Bundesversammlung des SeniorInnen-DBSH im kommenden Jahr

Die Bundesversammlung musste wegen Corona im vergangenen Jahr und in diesem Jahr ausfallen. Aufgrund seiner Erfahrungen im Lockdown im vergangenen Jahr mit der aufgehobenen Durchführung von Gremiensitzungen und der Bundesversammlung, möchte der Vorstand mit der Änderung der Ordnung bewirken, dass diese Veranstaltungen des SeniorInnen-DBSH auch digital/hybrid durchgeführt werden können.

Der Vorstand geht davon aus, dass die BundesseniorInnenversammlung im kommenden Jahr stattfinden wird und zwar in hybrider Form. So können auch Mitglieder daran teilnehmen, die nicht mehr reisen können oder wollen.

Infos der Bundesarbeitsgemeinschaft der SeniorInnen-verbände (BAGSO)

13. Deutscher Seniorentag

Der SeniorInnen-DBSH ist die Vertretung der Mitglieder des DBSH im Ruhestand,
c/o Vorsitzender Friedrich Maus, Luftschifferstraße 3, 68307 Mannheim, Email: seniorenvertretung@dbsh.de.
Stellvertretende Vorsitzenden: Hille Gosejacob-Rolf und Monika Petry

Der 13. Deutsche Seniorentag 2021 findet vom 24. bis 26. November 2021 in Hannover statt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird die Veranstaltung im Hannover Congress Centrum (HCC) mit einer Rede eröffnen. Prominente Gäste wie der Mediziner Prof. Dietrich Grönemeyer, die Schauspielerin Uschi Glas und der Schauspieler Walter Sittler, der frühere Bremer Bürgermeister Henning Scherf und die Theologin Margot Käßmann haben Ihre Teilnahme zugesagt.

Unter dem Motto „Wir. Alle. Zusammen." bieten 150 Einzelveranstaltungen Information, Austausch und Unterhaltung zu allen Fragen des Älterwerdens: von Gesundheit über Mobilität und Wohnen bis zur Pflege, sozialer Sicherheit und vielem mehr. Auf der Messe des Deutschen Seniorentages präsentieren Aussteller aus Deutschland und der Region innovative Angebote für ältere Menschen. Ein Parcours für körperliche und geistige Fitness, ein Tanz-Treff in der Mittagspause und viele andere Angebote laden zum Mitmachen und Ausprobieren ein.

Altersdiskriminierung wirksam entgegentreten

BAGSO fordert Erweiterung von Artikel 3 Grundgesetz

Als Dachorganisation von 125 Seniorenverbänden fordert die BAGSO deshalb, den Schutz vor Altersdiskriminierung in das Grundgesetz aufzunehmen und Artikel 3 Absatz 3 um das Merkmal „Lebensalter" zu erweitern. Dies würde dem Bundesverfassungsgericht die Möglichkeit geben zu überprüfen, ob bestehende Altersgrenzen in Gesetzen und Verordnungen sachlich begründet sind oder nicht. Davon würden junge Menschen ebenso profitieren wie Seniorinnen und Senioren.

Ebenso wichtig sind aus Sicht der BAGSO effektive und präventive Schutzmechanismen, um ältere Menschen in verletzlichen Lebenssituationen zum Beispiel vor Gewalt und Vernachlässigung zu schützen. So braucht es in Verdachtsfällen behördliche und gerichtliche Eingriffsbefugnisse, um den Schutz sowohl in Heimen als auch in der Häuslichkeit garantieren zu können. Quelle: Pressemeldung BAGSO vom 29.9.21 (Quelle: BAGSO-Newsletter)

Internationaler Tag der älteren Menschen

"DigitalPakt Alter" stärkt digitale Teilhabe und Souveränität von älteren Menschen

Der diesjährige Internationale Tag der älteren Menschen am 1. Oktober stand unter dem Motto „Digitale Gerechtigkeit für alle Altersgruppen". Ausgerufen von den Vereinten Nationen, setzt der Tag in diesem Jahr den Fokus auf die Altersgruppe der über 60-Jährigen, die weltweit am wenigsten an der digitalen Transformation teilhat. Vielerorts fehlt es an der passenden Infrastruktur, an inklusiven Systemen sowie an leicht zugänglichen Angeboten zum digitalen Kompetenzerwerb.

Der SeniorInnen-DBSH ist die Vertretung der Mitglieder des DBSH im Ruhestand,
c/o Vorsitzender Friedrich Maus, Luftschifferstraße 3, 68307 Mannheim, Email: seniorenvertretung@dbsh.de.
Stellvertretende Vorsitzenden: Hille Gosejacob-Rolf und Monika Petry

Genau das will der DigitalPakt Alter in Deutschland ändern. Die gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen hat schon jetzt ein breites Bündnis von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft gebildet. Das Ziel: älteren Menschen digitale Teilhabe zu ermöglichen – für ein selbstbestimmtes Leben, auch im hohen Alter.

„Die neue Bundesregierung muss die digitale Teilhabe älterer Generationen aktiv vorantreiben“, so **die stellvertretende BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner**. Zahlreiche Studien belegen, dass vor allem soziale Faktoren zu einer digitalen Spaltung unserer Gesellschaft führen. Das gilt insbesondere für die Gruppe der Älteren. Görner: „Wir fordern, dass Seniorinnen und Senioren flächendeckend Zugang zum Internet haben, und sie befähigt werden, es sicher zu nutzen. Dafür bedarf es finanzieller Hilfen sowie niedrigschwelliger und zielgruppenspezifischer Informations- und Bildungsangebote. Das darf nicht von der Bereitschaft des Einzelnen, seiner materiellen Lage oder seinen Bildungsvoraussetzungen abhängen. Gleichzeitig muss auch die Technik selbst nutzerfreundlicher werden“, so die Leiterin der BAGSO-Fachkommission „Digitalisierung“. Quelle: BAGSO Pressemitteilung 28.09.2021.

Suizidassistenz: Praxisnahe Empfehlungen zum Umgang mit dem Wunsch sterbenskranker Menschen

Sterbenskranke Menschen und auch deren Angehörige wenden sich zunehmend mit Anfragen nach einem assistierten Suizid an Mitarbeitende in der Hospiz- und Palliativversorgung. Als Hilfestellung hat die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) deshalb Empfehlungen herausgegeben zum Umgang mit dem Wunsch nach Suizidassistenz. Die Handreichung beschreibt den Diskussionsprozess und die aktuellen gesetzgeberischen Vorgaben. Gut nachvollziehbar werden auch die Konflikte aufgezeigt, die sich daraus für die potenziell Handelnden ergeben. Quelle: BAGSO Newsletter 19. 07.10.2021

Der SeniorInnen-DBSH ist die Vertretung der Mitglieder des DBSH im Ruhestand,
c/o Vorsitzender Friedrich Maus, Luftschifferstraße 3, 68307 Mannheim, Email: seniorenvertretung@dbsh.de.
Stellvertretende Vorsitzenden: Hille Gosejacob-Rolf und Monika Petry

Bitte Emailadresse mitteilen

Wir bitten alle Mitglieder der DBSH SeniorInnen, die über eine Emailanschrift verfügen und diese noch nicht in der Bundesgeschäftsstelle hinterlegt haben, dies zu tun. Das Gleiche gilt auch für Veränderungen wie Änderung der Emailadresse etc. Nur so werden Sie zeitnah über **A**ktuelles aus der Vertretung der DBSH SeniorInnen informiert. Denken Sie daran, dass nach ihrem Ausscheiden aus der Berufstätigkeit auch ihre geschäftliche Emailadresse ungültig wird.

Die Anschrift der DBSH Bundesgeschäftsstelle lautet: DBSH Bundesgeschäftsstelle, Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Email: veraenderung@dbsh.de

Der SeniorInnen-DBSH ist die Vertretung der Mitglieder des DBSH im Ruhestand,
c/o Vorsitzender Friedrich Maus, Luftschifferstraße 3, 68307 Mannheim, Email: seniorenvertretung@dbsh.de.
Stellvertretende Vorsitzenden: Hille Gosejacob-Rolf und Monika Petry